©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Tafelerklärung.

Abb. 1. *Hadena reticulata* Vill. Ötztaler Alpen, Kauns, 1000—1400 m, 6.—12. 6. 1953, ♂ (leg. et coll. Wolfsberger).
Abb. 2. *Hadena texturata* ssp. *kitti* Schaw. (= ssp. *silbernageli* Tykač) Böhmen, Karlstein 9. 6. 1939, ♂ (leg. Silbernagel, coll. Wolfsberger).
Abb. 3. *Hadena texturata* ssp. *kitti* Schaw. Ötztaler Alpen, Kauns, 1000—1400 m, 6.—12. 6. 1953, ♂ (leg. et coll. Wolfsberger).

Anschrift des Verfassers: Zoologische Staatssammlung, (13b) München 38, Menzingerstraße 67.

Zwei neue Cryphia Hb. (Bryophila)-Arten aus Französisch-Nordafrika.

(Beiträge zur Kenntnis der „*Agrotidae-Trifinae*", LXVII (67)[1])

Von Charles Boursin, Paris.

(Mit 1 Tafel.)

***Cryphia schwingenschussi* n. sp.** (Taf. 11, Fig. 1, ♂, Holotype).

♂, Fühler mit relativ steifen Bewimperungen, welche in ziemlich großen Abständen voneinander liegen, deren Länge den Durchmesser des Fühlerschaftes fast erreicht.

Palpen lang, die Stirnoberfläche ungefähr von der Mitte des zweiten Palpengliedes ab deutlich überschreitend, auf den ersten und zweiten Palpengliedern mit bräunlichen Schuppen bedeckt, die Extremität des zweiten und das dritte Palpenglied fast reinweiß.

Stirn leicht gewölbt, mit reinweißen Schuppen bedeckt.

Halskragen, Pterygoden und Thorax mit breiten cremeweißen und tiefschwarzen Schuppen gemischt bedeckt, die schwarzen Schuppen am zahlreichsten; metathorakaler Schopf sehr dicht und hervortretend. Hinterleib ebenfalls mit schwärzlichen und cremeweißen Schuppen gemischt bedeckt; Abdominalschöpfe nur auf den ersten Segmenten.

Vorderflügel: Zeichnungsanlage an die Form *par* Hb. von *C. muralis* Forster grob erinnernd; Grundfarbe gelblichbraun, leicht in oliv übergehend, mit dunkleren olivbräunlichen Flecken; Basallinie gut gezeichnet, schwarzbraun, der Raum zwischen dieser und der Antemediane wie die Grundfarbe; vordere Querlinie deutlich dunkel gezeichnet; Zapfenmakel praktisch unsichtbar; an dieser Stelle befindet sich ein starker bräunlicher Fleck; Diskus wie die Grundfarbe; Rundmakel ein unregelmäßiger, olivfarbiger Fleck; der Raum zwischen Rund- und Nierenmakel wie die Grundfarbe; Nierenmakel groß und gut entwickelt, olivbräunlich, schwarz umgeben; äußere Querlinie deutlich, schwarzgezeichnet, stark wellig; Postmedianraum wie die Grundfarbe, die Adern oliv gezeichnet; Subterminallinie stark schwarz gezeichnet, ziemlich wellig; Subterminalraum wie die Grundfarbe, die Adern oliv gezeichnet;

[1]) Vgl. LXVI (66) in dieser Zeitschrift, pag. 85.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Terminallinie dick und schwarz; Fransen gelblichweiß, lang und dicht, weiß und olivbraun gescheckt; auf der ganzen Länge des Vorderrandes befindet sich eine Reihe von sehr deutlichen schwärzlichbraunen Flecken, ungefähr zehn an der Zahl, die meisten den Anfang der Querlinien bezeichnend.

Hinterflügel: schmutzigbräunlichgrau, an der Basis breit weißlich, der Terminalrand durch braune Schatten deutlich verdunkelt, welche sich bis über die Mitte des Flügels hinaus ausdehnen, die Adern auf der Grundfarbe deutlich dunkel hervortretend, besonders am Terminalrand; Terminallinie dick, schwarzbräunlich; Diskoidalpunkt sehr deutlich, halbmondförmig; Fransen sehr lang, weißlich.

Vorderflügel-Unterseite bräunlich, die Adern sich von der Grundfarbe dunkel abhebend; Terminallinie dick, schwärzlich; der anteapikale Teil des Vorderrandes mit einer Reihe von sehr deutlichen abwechselnd cremeweiß und tiefschwarz gefärbten Flecken versehen; Fransen weißlich.

Hinterflügel-Unterseite weißlich, Diskoidalpunkt sowie die Postmedianlinie sehr deutlich, einige spärliche bräunliche Schuppen am Vorderrand und entlang des Terminalrandes; Terminallinie dick und dunkel; Fransen weißlich.

Spannweite: 22 mm.

Holotype: 1 ♂, Bône (Algerien), Juni 1931 (J. Staettermayer leg.) (Coll. Schwingenschuss).

Genitalarmatur: (Taf. 11, Fig. 4)

Uncus ziemlich breit, spitz endigend.

Valven gut entwickelt, am Ende abgerundet. Die Basis der Valven trägt einwärts eine ziemlich starke Spitze.

Harpe ziemlich stark chitinisiert, fingerförmig mit breiter Basis.

Fultura inf. breit, halbkreisförmig.

Saccus normal.

Penis sehr kurz, dick und breit. Seine Ausrüstung besteht aus einem verhältnismäßig sehr langen und kräftigen, amboßförmigen, stark chitinisierten Cornutus.

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Diese Art, die äußerlich an die Arten der *muralis*-Gruppe erinnert, bildet mit *Cryphia barbaria* Schaw. bona sp. (*squamosa* Schw.) (Taf. 11, Fig. 6) und mit der nachstehend beschriebenen neuen Art *blepharista* Brsn. eine besondere Gruppe, die ungefähr in der Mitte zwischen der *muralis-amasina* Drdt. bona sp. — (Taf. 11, Fig. 7) und der *domestica* Hfn. (*perla* Schiff.) -Gruppe liegt. Diese Gruppe scheint bisher auf Nordafrika beschränkt zu sein.

Cryphia blepharista **n. sp.** (Taf. 11, Fig. 2, ♂, Holotype, Fig. 3, ♂, Paratype)

♂, Fühler sehr lang bewimpert, die Bewimperungen in ziemlich großen Abständen voneinander liegend, die Länge der Bewimperung übertrifft bedeutend den Durchmesser des Fühlerschaftes.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Palpen ziemlich lang und schlank, mit weißlichen und dunkelbraunen Schuppen bekleidet, die Stirnoberfläche ungefähr von der Mitte des zweiten Palpengliedes ab deutlich überschreitend, die Spitze der Palpen reinweiß.

Stirn und Vertex (Scheitel) mit breiten weißen Schuppen bekleidet.

Halskragen, Pterygoden und Thorax mit breiten weißlichen und bräunlichen Schuppen bedeckt; metathorakaler Schopf sehr dicht und hervorstehend.

Hinterleib bräunlich, mit einigen Schöpfen auf den ersten Segmenten, deren Spitze tiefschwarz ist.

Vorderflügel bräunlich, leicht in oliv übergehend; Beschuppung ziemlich grob erscheinend; Basallinie deutlich, stark wellig; vordere Querlinie schwarz gezeichnet; an der Stelle der sonst undeutlichen Zapfenmakel ein großer braunoliver, schwarz umrandeter Fleck; Diskus wie die Grundfarbe; Medianschatten stark schwarz gezeichnet; Rundmakel dicht oberhalb der Stelle der Zapfenmakel gelegen, von derselben Farbe wie die Zapfenmakelstelle; Nierenmakel ebenfalls von der gleichen Farbe, groß und gut entwickelt, von der Grundfarbe sich stark abhebend, schwarz umrandet; Postmedianlinie stark schwarz gezeichnet, ziemlich zackig; Postmedianraum braunolivfarbig; Subterminallinie unregelmäßig schwarz gezeichnet, ziemlich wellig; Subterminalraum wie der Postmedianraum gleichgefärbt; Terminallinie deutlich schwarz gezeichnet; Fransen lang, deutlich gescheckt.

Hinterflügel schmutzigbräunlich, an der Basis heller, Terminalrand stark verdunkelt, Diskoidalpunkt groß und deutlich sichtbar.

Fransen lang, weißlich.

Vorderflügel-Unterseite schwärzlichbraun, besonders am Apex und am Terminalrand, die Costa von der Mitte ab bis zum Apex breit cremegelblich; ein paar anteapikale schwarze Flecke.

Hinterflügel-Unterseite mit weißlichem Diskus, der Terminalrand besonders am Apex stark verdunkelt, Postmedianlinie stark gezeichnet, Diskoidalpunkt sehr stark entwickelt.

Spannweite: 23 mm.

Holotype: 1 ♂ Taanzoult, Mittel-Atlas, franz. Marokko, 16. August 1950 (Ch. Rungs leg.).

Paratypen: 1 ♂ vom gleichen Fundort und Datum (Ch. Rungs leg.), 4 ♂♂ Aguelmane de Sidi Ali, Mittel-Atlas 2080 m, 5./25. Juli 1943 (Ch. Rungs leg.) (Coll. Rungs, Boursin und Schwingenschuss), 1 ♂ Bahlil, franz. Marokko, 20. August 1952 (Abdallah leg.) (Coll. Ch. Rungs).

Genitalarmatur: (Taf. 11, Fig. 5)

Valven ziemlich lang, am Ende abgerundet.

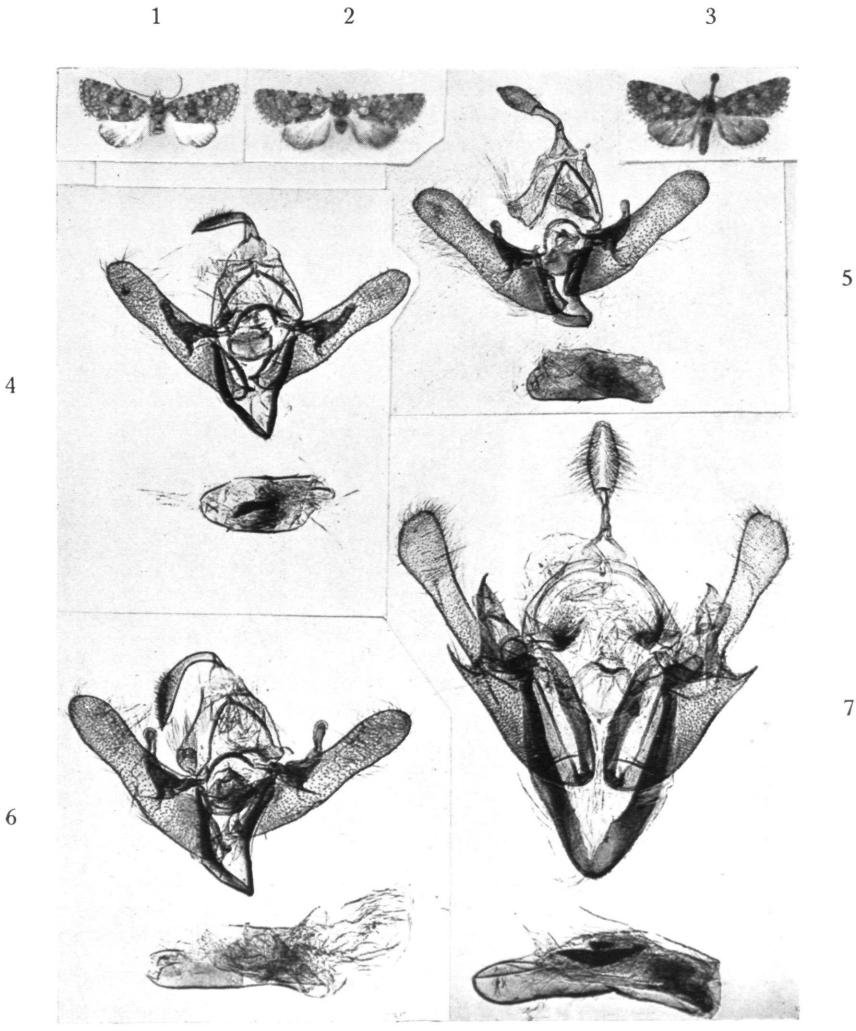
Harpe ziemlich stark chitinisiert, fingerförmig mit breiter Basis.

Fultura inf. ziemlich breit und gut entwickelt, an ihrem unteren Teil abgerundet.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zum Aufsatz:

Boursin: „Zwei neue Cryphia Hb. (Bryophila)-Arten aus Französisch-Nordafrika".



Phot. Lespès

Fig. 1—3: Natürliche Größe
Fig. 4—7: (×17)

Tafelerklärung im Text und am Schluß desselben.

DRUCK: CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Uncus in der Mitte stark erweitert, abgerundet, rautenförmig, die Extremität stumpf.

Peniculi ziemlich stark hervortretend.

Saccus ziemlich kurz.

Penis sehr kurz und breit, die Chitinisierung des Sinus Penis distal schräg endigend; die Vesica vollkommen unbewehrt.

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Diese Art, die äußerlich sehr an *schwingenschussi* erinnert, unterscheidet sich äußerlich von ihr sofort durch die ganz außergewöhnlich langen Fühlerbewimperungen, in der Genitalarmatur durch die sichtlich kürzeren Valven, den breiteren Uncus und durch den vollkommen unbewehrten Penis. Von *barbaria* Schaw. (*squamosa* Schw.) unterscheidet sie sich durch die kürzeren Valven und Harpen, besonders letztere, sowie durch den kleineren Penis. Äußerlich ist sie sofort von *barbaria* Schaw. durch die Zeichnungen und die Fühlerbewimperung zu unterscheiden.

Résumé

Deux nouvelles Cryphia Hb. de l'Afrique du nord française.

(Contributions à l'Etude des „*Agrotidae-Trifinae*", LXVII (67) [1])

par Charles Boursin, Paris.

(avec 1 planche.)

Cryphia schwingenschussi n. sp. (Pl. 11, fig. 1, ♂, Holotype)

Ressemble extérieurement à une petite espèce du groupe de *muralis* Forster, mais bien davantage à l'espèce nouvelle (*blepharista* Brsn.) décrite ci-après, ainsi qu'il sera indiqué plus loin. Elle forme avec celle-ci, ainsi qu'avec *Cryphia barbaria* Schaw. bona sp. (= *squamosa* Schw.) un petit groupe spécial, caractérisé principalement par la constitution de l'armure ♂. Ce petit groupe doit prendre place à peu près entre celui de *muralis* Forst., *amasina* Drdt. bona sp. (Pl. 11, fig. 7) et celui de *domestica* Hfn. (*perla* Schiff.). Ce groupe semble jusqu'à présent être particulier à l'Afrique du nord.

Le type d'armure de ce groupe est caractérisé par des valves simples assez allongées et arrondies à leur extrémité, sans cucullus ni corona. La harpe est bien développée, beaucoup plus chitinisée que la valve elle-même, sa base est forte et large, elle est légèrement recourbée vers le haut et se termine par une sorte de petite massue arrondie. La Fultura inf. est en forme de plaque assez large et arrondie. Le pénis est court et large, complètement inerme comme chez *barbaria* Schaw. et *blepharista* Brsn., ou comporte un fort cornutus comme chez *schwingenschussi* Brsn., caractère qui distingue immédiatement cette dernière de ses deux congénères.

Envergure: 22 mm.

Holotype: 1 ♂, Bône (Algérie), juin 1931 (J. Staettermayer leg.) (Coll. Schwingenschuss).

Cryphia blepharista n. sp. (Pl. 11, fig. 2, ♂, Holotype. Pl. 11, fig. 3, ♂, Paratype)

Cette espèce se distingue immédiatement de la précédente, à laquelle elle ressemble extérieurement d'une manière frappante, par la longueur relativement considérable des fasciculations des antennes ♂, ainsi que par l'armure génitale (Pl. 11, fig. 5) dont l'uncus est nettement élargi en son milieu, et le pénis complètement inerme.

Envergure: 23 mm.

Holotype: 1 ♂, Taanzoult (Moyen-Atlas, Maroc français), 16. VIII. 1950 (Ch. Rungs leg.).

[1]) Voir LXVI dans la présente Revue, p. 85.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Paratypes: 1 ♂, id. (Ch. Rungs leg.). 4 ♂♂, Aguelmane de Sidi Ali, Moyen-Atlas, 2080 m., 5/25. VII. 1943 (Ch. Rungs leg.) (Coll. Rungs, Boursin et Schwingenschuss); 1 ♂, Bahlil (Maroc français) 20. VIII. 1952 (Abdallah leg.) (Coll. Ch. Rungs).

Je remercie vivement M. Lespès pour les excellentes photographies qui accompagnent la présente étude.

Tafelerklärung

Abb. 1. *Cryphia schwingenschussi* n. sp., ♂, Holotype, Bône (Algerien).
Abb. 2. *Cryphia blepharista* n. sp., ♂, Holotype, Taanzoult (Marokko).
Abb. 3. *Cryphia blepharista* n. sp., ♂, Paratype, Taanzoult (Marokko).
Abb. 4. Männl. Genitalarmatur von *Cr. schwingenschussi* n. sp.
Abb. 5. „ „ „ *Cr. blepharista* n. sp.
Abb. 6. „ „ „ *Cr. barbaria* Schaw. (*squamosa* Schw.).
Abb. 7. „ „ „ *Cr. amasina* Drdt., bona sp.!
Alle Genitalarmaturen: × 17.

Anschrift des Verfassers: Paris, 5-ème, 11, rue des Ecoles.

Parnassius apollo L. subsp. markerti n. subsp., eine neue Rasse von der Schwäb. Ostalb.

Von Hermann Pfeiffer, Stuttgart.

(Mit 1 Farb- und 1 Schwarztafel)

Der Apollo ist auf der Schwäbischen Alb an den für ihn geeigneten Fundstellen, wo Sedum album gedeiht, noch zahlreich vertreten. Man ist entzückt, wenn man im Juli im warmen Sonnenschein dem wiegenden Flugspiel der Männchen, die auf der Suche nach der Gefährtin sich befinden, zusieht. Die Weibchen, die vor der Begattung selten fliegen, sitzen frischgeschlüpft, mehr oder weniger versteckt am Boden. Kaum sind die Flügel der Weibchen entwickelt, so finden sich die Männchen ein und bewerben sich stürmisch um die Weibchen. Da der Apollo nur bei Sonnenschein fliegt, ist es möglich, daß man am frühen Vormittag bei etwas bedecktem Himmel eine ganze Anzahl Männchen unweit eines begatteten Weibes auf den grasigen Matten oder an den Felsen sitzend vorfindet. Dies will ich kurz vorausschicken, um den Freunden eines unserer interessantesten Tagfalter, denen es nicht vergönnt ist, den Apolloflug selbst zu erleben und sich daran zu ergötzen, eine Freude zu machen.

Bei Herbrechtingen in einem langgezogenen Tal der Schwäb. Ostalb, fliegt *Parnassius apollo* L. in einer sehr deutlich verschiedenen Rasse, die ich subsp. *markerti* n. subsp. benenne. (Taf. 12, Fig. 1—4). Die Benennung erfolgt nach Herrn Karl Markert, der mich in liebenswürdiger Weise mit dem dortigen Biotop vertraut machte und auch sonst mir in jeder Weise behilflich war.

Markerti ist von allen Rassen des „Jurassischen Kreises" verschieden durch überwiegend auftretende starke Vergrößerung der Makeln des Vorderflügels, die besonders bei den Männern auffällt. Die durchschnittlich etwas größeren warmrot leuchtenden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: Zwei neue Cryphia Hb. (Bryophila)-Arten aus Französisch-Nordafrika (Beiträge zur Kenntnis der "Agrotidae-Trifinae", LXVII/67). 122-126